



Ein Abend zwischen k.u.k.- Vergangenheit und -Gegenwart

Esterházy in der österreichischen Botschaft, Habsburgs in der Kulturbrauerei

Wer Österreich mag, mag auch Essen. Also nicht das im Ruhrpott, sondern Gekochtes, Gebackenes, Gekel-



Franziska Weisz und Dr. Ralph Scheide

tes und appetitlich Serviertes. Am Mittwoch lud **Dr. Ralph Scheide**, der Botschafter Österreichs, zu einem Abend im Zeichen der einst fürstlichen Familie **Esterházy**. Neben dem einstigen Herrscherhaus, den Habsburgern, verkörpert vor allem der Name Esterházy die vergangene Zeit des kaiserlich-und-königlichen (k.u.k.)-Lifestyles – mit Hoflieferanten und Förderung der Kunst. So komponierte Joseph Haydn rund 30 Jahre lang exklusiv für die Fürsten v. Esterházy. Botschafter Scheide

und seine Gäste (u.a. Berlinale-Star **Franziska „Der Räuber“ Weisz**, **Staatsministerin Emilia Müller**) lauschten also einem Haydn'schen Streichquartett und genossen danach Esterházy-Weine und haufenweise großartige Speisen mit großartigen österreichischen Namen wie Salat aus **Fisolen** (grüne Bohnen), kross gebratenen **Fogosch** (Zander) und **Liwanzen** (süße Hefeklöße).

+++

Als ich danach zufrieden gesättigt zu einer Filmpremiere



Tita v. Hardenberg und Ferdinand v. Habsburg

in die Kulturbrauerei eilte, wollte ich mich kaum noch mit Berliner Party-Alltag auseinandersetzen. Und war sehr froh, dass unter den Gästen dort ein richtiger Verwandter des österreichischen Kaiserhauses herumstand: **Ferdinand v. Habsburg** und Gemahlin **Tita v. Hardenberg**. Aristokratisch rückwärts-gewandt wäre sein Name übrigens: Seine K.u.K. Hoheit, Erzherzog von Österreich.

FOTOS: BABIRADPICTURE, ÖSTERR. BOTSCHAFT

B. Z. vom 26. März 2010